

lauffen und fehlte nicht viel, der ganze Syhl war mit fort gegangen. Darum auch das Volk mit aller Macht sich dabey machen und ihr bestes versuchen mussten, ob sie ihm helffen könnten. Da aber noch die Gefahr um weg zu treiben sich zeigte, so wurde resolviert, denselben zu dämpffen bis die Wasser wieder etwas verlaufen wären.

§ II. Zu Norden hat sich in dieser Fluth ein gewisser Jude sehr wohl aufgeföhret und durch sein Wohlverhalten viele Christen beschämnet. Dieser Jude hat ein Schiff mit Rocken vor dem Syhl liegen und bittet um Erlaubniß denselben aufzuführen, da er nun weil es ein Nothwerck war, Permission erhielt, so ersuchete er das Gast-Zaß daß ihm die Armen-Vorsteher ihre Pferde vor Bezahlung darzu leihen möchten. Da er das erhielt und seine Waare in Sicherheit gebracht hatte, so schenckete er freywillig eine halbe Last Rocken denen Christen Armen, so sich hieselbst befinden. Warlich ich sage euch, solche werden auftreten am Jüngsten Tage wider unsere lieblosen Christen und dieselben verdammen.

§ II. Hierzu gehöret die Wester-Marsch, welche insonderheit dem ungestümen Meer exponiret lieget, und dannenhero auch überaus grosse Noth ausgestanden und sehr viel Schaden gelitten. Es schien als wenn hieselbst gar nichts überbleiben sollte, indem immer ein Haus nach dem andern mit allen seinen Lebendigen der Grausamkeit der Fluthen herhalten mußte. Diese Gegend ist fast die allergesegneste im ganzen Lande, daher auch die Menschen grosse Güther hatten und derselben wegen auch nicht geringen Uebermuth verübten. Man kan auch die Güthe dieses Orths daraus urtheilen: Wenn man Früchte von andern Orthen insonderheit Erbsen hieselbst säet, so werden sie groß als ordentlich die kleinen Bohnen sind, hingegen wenn man von dieser Gegend dergleichen an andern Orthen säet, so sind sie in 2 bis 3 Jahren aus ihrer Art gekommen und werden so klein als sonst ordentlich die Früchte zu seyn pflegen. Die Teiche sind absonderlich hieselbst in einem fast unheilbaren Zustand versetzt. Dannenhero auch wohl 7 der besten Plätze sambt ihren gehörigen Ländereyen ausgeteichet werden müssen.

Ein merckwürdiges Exempel der Gütthätigkeit.

In der Wester-Marsch ist absonderlich viel Schaden geschehen.

Das